

## Linksextremismus in Schwerin

### Beschlussvorschlag:

1. Die Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin spricht sich gegen jede Art der politisch motivierten Gewalt aus. Sie ruft alle politisch aktiven Bürger dazu auf, ihre Meinungen und Überzeugungen mit friedlichen Mitteln kundzutun. Dabei ist nicht nur auf Gewalt gegen Sachen und Personen zu verzichten, sondern auch im verbalen Umgang die Würde des politisch Andersdenkenden zu achten.
2. Das bisherige politische Engagement gegen Linksextremismus in Deutschland und Mecklenburg-Vorpommern fällt trotz aller Warnungen des Verfassungsschutzes zu gering aus und bedarf einer grundlegenden Neubewertung.
3. Der Oberbürgermeister sucht das Gespräch mit der Polizei, um auszuloten, inwieweit eine Zusammenarbeit bei der effektiven Bekämpfung politisch motivierter Straftaten möglich ist.
4. Der Oberbürgermeister überprüft, ob der linke Szenetreff „Komplex Schwerin“ in der Pfaffenstraße 4, mit den dort ansässigen Vereinen „Taktlos e.V.“, „Knackpunkt e.V.“, „Wiskas e.V.“, welche die unter dem Euphemismus „Antifa“ agierenden Personen unterstützen, durch kommunale Gelder direkt oder indirekt finanziert oder gefördert werden. Hierbei sind auch Querverbindungen über mögliche Projektförderungen zu untersuchen.

Hierüber informiert der Oberbürgermeister die Stadtvertreter in ihrer nächsten Sitzung.

### Begründung:

Die massiven linksextremen Krawalle am Rande des G20-Gipfels haben Deutschlands und Hamburgs Ruf in der Welt nachhaltig geschädigt.

Einem deutschlandweiten Trend folgend, nehmen linksextremistische Straftaten auch in der LH Schwerin in erschreckender Weise zu. Die Gewaltbereitschaft erreicht auch hier ein bedrohliches Ausmaß.

So wurde im Vorfeld des G20-Gipfels auch von Seiten der Vereine, die im „Komplex“ ansässig sind, zu Planungen für Hamburg aufgerufen. Auch zeigen sie sich solidarisch mit dem in Rostock festgenommenen Extremisten, der für Krawalle in Hamburg ein größeres Waffenarsenal besaß.

Weiterhin wurde das Büro der drei Schweriner AfD-Landtagsabgeordneten in kürzester Zeit bereits 12 mal Ziel von Angriffen. Dabei wurde das Büro zweimal mit Pflastersteinen und Gehwegplatten angegriffen, Scheiben zerschlagen und der Innenraum durch die Scherben verwüstet.

Eine vermummte Person überfiel das Büro und schaffte eine Bedrohungssituation.

Was kommt als nächstes?

In Auswertung linksextremistischer Straftaten in anderen deutschen Städten haben Sicherheitsexperten zunehmend die Überzeugung, dass diese in Treffs der linken Szene besprochen und geplant werden.

Der „Komplex Schwerin“ in der Pfaffenstraße 4 ist mutmaßlich ein solcher Treffpunkt und Wirkungsstätte von Personen, die unter dem Euphemismus „Antifa“ agieren.

Es darf in Schwerin keine rechtsfreien Räume geben.

Links hierzu u.a. unter:

<https://komplex-schwerin.de/komplexschwerin/>

<http://antifajugendsn.blogspot.eu/beispiel-seite/>

Dr. Hagen Brauer    Petra Federau    Dirk Lerche